

STEPPENROT – Ein Siebziger-Jahre-Terror-und-Sühne-Weihnachtsmusical-Lustspiel zum Anfang vom Ende der Sozialdemokratie

Das Terrormusical Steppenrot erzählt eine Geschichte der 1970er Jahre: Inmitten einer von RAF-Terror geprägten Zeit kämpft ein alter Sozialdemokrat um die Verwirklichung seines Herzenstraums: Ein Indianer-Erlebnisdorf in der Steiermark.

Wien, 27.10.2017 – Das Lustspiel „Steppenrot“, eine Kooperation von monochrom, dem Festival KOMM.ST und dem paraflows Festival, unterhält mit brisantem Inhalt: Die Geschichte basiert auf dem Hintergrund eines RAF Terroranschlags auf die OPEC-Zentrale im Wien der Siebziger Jahre. Der Aktualitätsbezug zur heutigen Zeit ist unübersehbar. Die Nachrichten erzählen täglich von weltweiten Terroranschlägen und die politische Landschaft rückt zusehends nach rechts. Der Schluss liegt nahe: Beginn damals das Ende der Sozialdemokratie?

Terror, politische Coleurs, internationale Spionage und die gefährliche Liebe zu Großprojekten im Tourismus verschmelzen zu einem Theatermusical, in dem auch Tito und Winnetou eine tragende Rolle spielen. Wird als nächster Schritt zur Akustikgitarre oder zum Maschinengewehr gegriffen? Man darf gespannt sein.

Johannes Grenzfurthner, Regisseur und Co-Autor des Drehbuchs, zur inhaltlichen Dynamik: *„Es gibt viele Überraschungsmomente. Das Publikum wird in einen hochemotionalen Spannungszustand versetzt - ein ständiges Wechselspiel von dramatischen Momenten, dem Aufeinanderprallen von Ideologien, herzerreißenden Vater-Tochter-Konflikten, Weihnachtstraditionen und politisch motivierten Einsätzen.“*

Ein inhaltlicher Überblick zu „Steppenrot“:

Erster Dezember 1975: Ein sechsköpfiges Terrorkommando überfällt die OPEC-Zentrale in der Wiener Innenstadt. Einigen unidentifizierten Tätern gelingt die Flucht. All dies kümmert Josef Grassl, den Bahnhofswärter im steirischen Ort Anger, nicht besonders. Er führt ein einsames und einfaches Leben. Aber er hat einen großen Traum: Gemeinsam mit einem jungen FPÖ-Politiker möchte der alte Sozialdemokrat einen Western-Vergnügungspark am Bahnhofsgelände errichten, doch wie will er sein Herzensprojekt „Steppenrot“ finanzieren? Außerdem hat der Witwer seit langem nichts von seiner einzigen Tochter gehört. Als sie plötzlich vor der Tür steht, kann er sein Glück nicht fassen. Doch sie ist nicht allein gekommen: Gemeinsam mit einer sowjetischen Agentin und einem Wiener Terroristen will sie sich vor der Polizei verstecken, die im ganzen Land nach den OPEC-Terroristen fahndet. Doch sie sind nicht die einzigen Gäste in der Bahnhofskantine. Ein depressiver Mossad-Agent sieht in den drei Terroristen seine Chance auf ein berufliches Comeback. Wie soll das nur enden?

Regie:	Johannes Grenzfurthner
Buch:	Roland Gratzer, Johannes Grenzfurthner, Sebastian Wilhelm
DarstellerInnen:	Hannes Duscher, Roland Gratzer, Johannes Grenzfurthner, Conny Lee, Harald List, Elisabeth Semrad
Kostüm und Ausstattung:	Sarah Strauss
Produktion:	Günther Friesinger
Ort:	Theater Spektakel, Hamburgerstrasse 14, 1050 Wien
Premiere:	1. Dezember 2017 (19.30 Uhr)
Weitere Termine:	3., 10., 16. und 21. Dezember (jeweils 19.30 Uhr)

Eintrittskarten: € 20,00 (Vorverkauf € 18,00), Studentinnen € 15,00 (Vorverkauf € 13,00)

Tickets unter: <https://ntry.at/steppenrot>

Infos und Pressefotos: <http://monochrom.at/steppenrot>
www.facebook.com/events/504718626562674/

Partner: Eine Kooperation von monochrom, dem Festival KOMM.ST /
Neue Kunst – Alte Orte und paraflows

Rückfragehinweis: presse@paraflows.at